

„Festival des migrations“ vom 19. bis 21. März in den Hallen der LuxExpo

# Treff der Kultur(en)

Mit 300 Ständen präsentiert sich das Festival dieses Jahr noch größer



**Beschwingtes Miteinander:** Diese Tanzgruppe aus Bosnien-Herzegowina wusste das Publikum im vergangenen Jahr beim „Festival des migrations“ zu begeistern. (FOTO: CHARLES CARATINI)

VON BIRGIT PFAUS-RAVIDA

**Zum bereits 27. Mal findet vom 19. bis 21. März das „Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté“ statt – in den Hallen der LuxExpo. Das Programm wurde gestern bei einer Pressekonferenz vorgestellt. Dass Traditionen, Erinnerungen, Identitäten sich in einer globalisierten Welt in der Gesamtheit unserer gesellschaftlichen Einheiten immer neu zusammensetzen – das ist das große Thema des Festivals.**

Verschiedene Kulturen, die an einer gemeinsamen Kultur „stricken“ – ein Sinnbild für unsere moderne Welt, beziehungsweise für das Idealbild einer modernen Welt. Denn mit diesem „Stricken“ ein neues Ganzes zu erschaffen und damit die Unterschiede zwischen den Kulturen und Ethnien zu überwinden, ist die Botschaft des diesjährigen und mittlerweile bereits 27. „Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté“.

## Ort der Begegnung

„Schön, dass mit einem Knäuel Strickgarn ein so weibliches Bild gefunden wurde für das Plakat des Festivals“, scherzte denn auch Paca Rimbau gestern bei der Pressekon-

ferenz in den Räumen des „Clae“ („Comité de Liaison et d'Action des Etrangers“), wo Programm, Hintergründe und Ziele des diesjährigen Festivals vorgestellt wurden. Sie verwies besonders auf die literarischen Besonderheiten, denen man beim „Salon du livre et des cultures“ begegnen könne. Die Literaturmesse findet zeitgleich mit dem Festival in den Hallen der LuxExpo statt. Gleich drei albanische Autoren seien unter vielen anderen, nämlich etwa 100 Schriftstellern aus 20 Kulturräumen, in diesem Jahr erstmals dabei, und zwar aus Frankreich, Griechenland und der Schweiz. Besonders interessant, zu sehen, was diese, inspiriert von ihren verschiedenen „Wahl-Heimaten“, zu berichten hätten. Wie beim Rest des Festivals ist auch hier der Austausch, die Begegnung, das Allerwichtigste.

Zurück zum Festival selbst: Wieder sind die drei Tage von teils früh morgens bis spät abends prall gefüllt mit den verschiedensten Konferenzen, Diskussionsrunden, Konzerten, Lesungen, Workshops, Ausstellungen und mehr. Einige Programmpunkte hoben die Organisatoren besonders hervor. Da ist die Diskussionsrunde zum Thema Asylrecht in Luxemburg am Sonn-

tag, 21. März, ab 15.30 Uhr in Halle 1 der „LuxExpo“. „Wir brauchen eine adäquate Lösung für Asylbewerber!“, betonte „Clae“-Direktor Franco Barillozzi gestern bei der Pressekonferenz. Doch auch über Migrationspolitik in Luxemburg und in Europa im Allgemeinen solle gesprochen werden. Besonders am Herzen lag Barillozzi außerdem die Konferenz zum Thema „Die Roma in Europa“, zeitgleich in Halle 2.

Dass zu den Diskussionsrunden auch Minister und andere Entscheider aus Politik und Gesellschaft zum „Festival des migrations“ kommen werden, war Mitorganisator Jean-Philippe Ruiz („Clae“) wichtig zu erwähnen – gerade, was die Frage der Asylpolitik in Luxemburg und Europa angehe. Er betonte, das Festival versuche darüber hinaus, die Welt der Kultur mit der Welt der Interessensvereinigungen zu verbinden – „populär“ im besten Sinne des Wortes. Als besonderes Musik-Event nannte er darum den Abend „Voix pour le Monde“ am Freitag, 19. März, ab 21 Uhr. Mit dabei sein werden der Gospelchor „La Voix des Anges“ aus Luxemburg, „Masha‘el Falesteen“ aus der palästinensischen Tradition und „Imaran“ mit Musik der Tuareg, einem zu den Berbern zählenden Volk in Afrika. Und auch den brasilianischen Abend am Samstag legt Ruiz den Besuchern ans Herz.

Übrigens wird die bei Saint-Paul verlegte erste portugiesischsprachige Zeitung des Landes, Contacto, die offizielle Feier zu ihrem 40-jährigen Bestehen im Rahmen des Festivals abhalten: am Samstag, 20. März, ab 19 Uhr. Journalisten und andere Persönlichkeiten werden auf dieser Feier anzutreffen sein – und nicht zuletzt ein großer Kuchen für etwa 300 Personen. Und auch zur Konferenz „Les Portugais au Luxembourg – histoire et mémoire“ lädt Contacto ein, am selben Tag um 15.30 Uhr.



**Sie können auf viele ehrenamtliche Helfer zählen:** die Organisatoren Paca Rimbau, Jean-Philippe Ruiz und Franco Barillozzi. (FOTO: ARMAND GILLEN)